



Raimund Punke, Geschäftsführer der Milcherzeugergenossenschaft Klötze, im Maschinenraum der mit Biogas betriebenen BHKW-Anlage

Vom Landwirt zum Energiewirt

Die Biomasse bietet großes Potenzial bei der Erzeugung von Strom, Wärme und Kraftstoffen. Doch es gilt, die wirtschaftlichen und ökologischen Grenzen auszuloten.

Glossar

Biogas entsteht durch die Vergärung von Gülle, Pflanzenabfällen oder Mais.

Bioerdgas oder **Biomethan** ist auf Erdgasqualität aufbereitetes Biogas mit einem Methananteil von 96 bis 98 Prozent.

Bioethanol ist neben Biodiesel der zweite Benzinersatz und wird überwiegend aus Zucker, Getreide oder Kartoffeln hergestellt.

„Wir leben von unseren eigenen Stoffen“, fasst Geschäftsführer Raimund Punke das Geschäftsmodell zusammen. Die Milcherzeugergenossenschaft Klötze setzt mit der Erzeugung und Verstromung von Biogas auf ein zweites Standbein neben der Milchwirtschaft, die mit 70 Prozent weiter größter Umsatzposten ist.

Gülle und Mais ergänzen sich

Mit der Gülle von 950 Milchkühen sowie acht Tonnen Mais von den eigenen Feldern entstehen in den Gärbehältern täglich rund 3.500 Kubikmeter Biogas. Damit erzeugen zwei Blockheizkraftwerke mit einer elektrischen Leistung von 320 Kilowatt täglich rund 7.300 Kilowattstunden (kWh) Strom, die in das E.ON Avacon-Netz eingespeist werden. Die entstehende Wärme wird zu einem Drittel für die Beheizung der Stallungen und Sozialräume sowie für die Warmwasserbereitung zum Spülen des Melkkarussells genutzt. Punke erklärt: „Gülle und Mais sind ideal für die Biogaserzeugung, da Gülle allein nicht lange vorhält.“ Zudem werden die Gärreste ohne Schwefelbelastung als Dünger auf die Felder gebracht. Dabei ist die Geruchsbelastung für die angrenzende Gemeinde auf ein Minimum zu-

rückgegangen. Wie in Klötze erzeugen in Deutschland rund 4.000 Anlagen jährlich mehr als fünf Milliarden kWh Biogasstrom. Für das laufende Jahr erwartet der Fachverband Biogas ein Umsatzwachstum von 30 Prozent. Dazu zählt auch die erste, von E.ON Avacon gemeinsam mit der Schmack Energieholding in Steyberg bei Nienburg errichtete Biogasanlage, die im Dezember in Betrieb geht.

Verantwortungsvoll ausbauen

Aufgrund des dynamischen Wachstums befürchtet der Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland bereits ökologische Schäden für den Landbau durch die verstärkte Nutzung von Biomasse zur Energiegewinnung. Auch der Verband Deutscher Mühlen sieht eine Konkurrenz mit der Lebensmittelerzeugung und warnt davor, dass „Bioenergie Mehl und Brot verteuert“. Vor diesem Hintergrund forderte Bundesumweltminister Sigmar Gabriel auf der 15. Europäischen Biomassekonferenz einen verantwortungsvollen Ausbau der Bioenergie – für eine optimale Verteilung auf die Nutzungspfade Wärme, Strom und Kraftstoffe.

→ www.meg-klz.de

→ www.biogas.org